

PRESSEMITTEILUNG

Hilfe bei Tinnitus: Mit Tinnitracks das Pfeifen im Ohr bekämpfen

Hamburg, 15.10.2013. Mit Tinnitracks gibt es ab sofort eine neue, individuelle und selbstbestimmte Therapiemethode für die mehr als 3,2 Millionen Tinnitus-Betroffenen in Deutschland. Im Gegensatz zur Behandlung der Symptome mit psychotherapeutischen oder medikamentösen Ansätzen, zielt Tinnitracks auf die Ursache des lästigen Tons im Hörzentrum des Gehirns ab. Durch die permanente Überaktivität einiger Nervenzellen entsteht dort der tonale, subjektive Tinnitus. Tinnitracks nutzt die Erkenntnisse des wissenschaftlich belegten¹ Tailor-Made-Notched-Music-Trainings (TMNMT), um mit einer speziell entwickelten Technologie die individuelle Tinnitus-Frequenz der Betroffenen aus ihrer Lieblingsmusik herauszufiltern. Durch das Hören der so bearbeiteten Musikstücke werden die überaktiven Nervenzellen im Hörzentrum gehemmt. Die wahrgenommene Lautstärke des subjektiven Tinnitus-Tons kann dadurch spürbar verringert werden. Tinnitracks ist als Medizinprodukt klassifiziert.

Betroffene brauchen für die Therapie mit Tinnitracks einen internetfähigen PC, MP3-Musikdateien ihrer Lieblingsmusik und ein MP3-fähiges Abspielgerät mit Kopfhörern. Die Wunschmusik wird über die Webseite www.tinnitracks.com auf ihr Therapiepotenzial geprüft und die individuelle Tinnitus-Frequenz aus den Musikstücken herausgefiltert. Vor Beginn der Therapie ist es medizinisch notwendig, den subjektiven Tinnitus vom HNO-Facharzt eindeutig diagnostizieren und durch diesen oder einen Hörgeräteakustiker die individuelle Tinnitus-Frequenz präzise messen zu lassen. Abhängig von der persönlichen Situation des Patienten und der Art des Tinnitus kann Tinnitracks als alleinige Trainingsmethode oder in Kombination mit anderen etablierten Behandlungsmethoden zur Linderung der Beschwerden eingesetzt werden. Als Behandlungsdauer werden sechs bis zwölf Monate empfohlen, da ein dosisabhängiger Effekt angenommen wird.

Für den Therapiezeitraum erwirbt der Nutzer eine Tinnitracks-Lizenz, mit der er beliebig viele Musikstücke bearbeiten kann. Die bearbeiteten Musikstücke verbleiben auch nach dem Ablauf der Lizenz im Besitz des Nutzers und können weiter verwendet werden. Die Kosten für die Jahreslizenz liegen bei 539 Euro.

Entwickelt, erprobt und zur Marktreife gebracht wurde Tinnitracks von einem interdisziplinären Team aus Toningenieuren, Informatikern und Psychologen der Sonormed GmbH in Hamburg. Das Unternehmen wurde bereits mehrfach für seine Entwicklungsleistung ausgezeichnet, darunter mit dem IKT innovativ – Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Über die Sonormed GmbH

Sonormed wurde 2012 gegründet. Sitz der GmbH ist Hamburg. Geschäftsführer sind Diplom-Wirtschaftsinformatiker Matthias Lanz und Diplom-Kaufmann Jörg Land. Ein interdisziplinäres Team aus Toningenieuren, Informatikern und Psychologen arbeitet an der Weiterentwicklung und dem Vertrieb des Medizinprodukts Tinnitracks. Sonormed wurde bereits mit mehreren Innovations- und Entrepreneur-Preisen im Wettbewerb um die besten Ideen und Konzepte ausgezeichnet: vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWT), von der LMU und TU München, vom Heidelberger Innovationsforum und von der Gesellschaft für Informatik. Auch ein Publikums- und Jurypreis in der Heimatstadt Hamburg zählt zu den Erfolgen der jungen Gesellschaft. Gefördert wird Sonormed von der IFB (Investitions- und Förderbank) Hamburg sowie durch Preisgelder des Bundeswirtschaftsministeriums und der Europäischen Union (Programm FORT).

ⁱ Pantev, C., Okamoto, H., & Teismann, H. (2012a). Music-induced cortical plasticity and lateral inhibition in the human auditory cortex as foundations for tonal tinnitus treatment. *Frontiers in systems neuroscience*, 6(June), 50. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22754508>

Pantev, C., Okamoto, H., & Teismann, H. (2012b). Tinnitus: the dark side of the auditory cortex plasticity. *Annals of the New York Academy of Sciences*, 1252(1), 253–8. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22524367>

Stracke, H., Okamoto, H., & Pantev, C. (2010). Customized notched music training reduces tinnitus loudness. *Communicative integrative biology*, 3(3), 274–277. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2918775/>

Teismann, H., Okamoto, H., & Pantev, C. (2011). Short and intense tailor-made notched music training against tinnitus: the tinnitus frequency matters. *PloS one*, 6(9), e24685. <http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0024685>

Wilson, E., Schlaug, G., & Pantev, C. (2010). Listening to filtered music as a treatment option for tinnitus: A review. *Music perception*, 27(4), 327–330. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21170296>